



6. Ökumenischer  
Förderpreis  
Eine Welt

**Vorschläge der Arbeitsjury  
für die Shortlist zur Verleihung des  
6. Ökumenischen Förderpreises  
von Brot für die Welt  
und Katholischer Fonds**

---

**2019**



6. Ökumenischer  
Förderpreis  
Eine Welt

2/10

## Kategorie „Globales Lernen in der Schule“

Ausgezeichnet werden beispielhafte Projekte außerschulischer Träger, die mit Schulen zum Globalen Lernen kooperieren. Die Kriterien für die Auswahl der Projekte orientieren sich an den Leitlinien für Globales Lernen in der Schule, die Brot für die Welt gemeinsam mit Akteuren aus Kirche, Förderung, Wissenschaft und Praxis entwickelt hat. Zu diesen Qualitätskriterien gehören die Einbettung von schulischen Projekten in längerfristige Lernprozesse, eine reflektierte Rollenverteilung zwischen schulischen und außerschulischen Bildungsakteuren, ein klar erkennbarer Mehrwert des Projektes gegenüber dem schulischen Bildungsauftrag sowie die Berücksichtigung schulischer Rahmenbedingungen in der Projektkonzeption.

### Shortlist Platz 1

#### Bildungszentrum WeltGarten Witzenhausen

Das Bildungszentrum „WeltGarten Witzenhausen“ besteht seit 2002. WeltGarten ist ein Gemeinschaftsprojekt der drei Lernorte Tropengewächshaus der Universität Kassel, Weltladen Witzenhausen und Völkerkundliches Museum Witzenhausen sowie dem Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Bildung trifft Entwicklung – Regionale Bildungsstelle Nord und dem Fachgebiet Didaktik der politischen Bildung der Universität Kassel. Rechtsträger ist das Deutsche Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft (DITSL) in Witzenhausen.

An den drei Lernorten bietet WeltGarten u.a. Schulprojekttag und thematisch gestaltete Klassenfahrten für Schulklassen aller Schultypen und Altersstufen an. Schlüsselthemen sind Nachhaltigkeit, Ökologische Landwirtschaft, Artenvielfalt, Regenwald, Fairer Handel, Konsum und Lebensstile.

WeltGarten hat langfristige Kooperationsverträge mit Eine-Welt-Schulen im Werra-Meißner-Kreis abgeschlossen. Die Projekttag in den WeltGarten-Lernorten sind fester Bestandteil von deren Schulprofilen. Bei Projekttagen und Klassenfahrten wird darauf geachtet, dass diese in der Schule vor- und nachbereitet werden.

Die außerschulischen Lernorte ermöglichen den Schüler\*innen und Lehrer\*innen, das entwicklungspolitische Engagement der beteiligten Organisationen kennenzulernen und eigene Handlungsmöglichkeiten, z.B. im Weltladen, zu entdecken. In den Lernorten Tropengewächshaus und Völkerkundliches Museum ist anschauliches Lernen möglich, das die schulischen Möglichkeiten ergänzt. Die Schulprojekte werden begleitet durch Lehrer\*innen-Fortbildungen und die Trainingsplattform „Lernen und Lehren“ für Multiplikator\*innen. Grundlage für die schulbezogene Bildungsarbeit sind der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung von KMK und BMZ und aktuelle Lehr- und Bildungspläne.



6. Ökumenischer  
Förderpreis  
Eine Welt

3/10

**Kategorie**  
Globales Lernen  
in der Schule

Studierende der Universität Kassel (Didaktik der politischen Bildung) haben im Rahmen schulpraktischer Studien Examensarbeiten und eine wissenschaftliche Begleitevaluierung erarbeitet. Angehende Lehrer\*innen werden so ins Globale Lernen in der Schule eingeführt.

WeltGarten hat seine Arbeit im schulischen Bereich in den letzten 17 Jahren immens weiterentwickelt und profiliert. Das führte dazu, dass er mittlerweile ein bundesweit anerkannter Träger ist und geschätzt wird. Das Land Hessen setzt gegenwärtig seine Nachhaltigkeitsstrategie um; WeltGarten wurde damit beauftragt, in diesem Rahmen das Regionale Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung in Nordhessen zu koordinieren.

### **Shortlist Platz 2**

#### **Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (EPIZ) im Arbeitskreis Eine Welt Reutlingen e.V.**

Das EPIZ Reutlingen wurde 1967 gegründet und engagiert sich seitdem im Globalen Lernen mit einem Schwerpunkt beim Globalen Lernen in der Schule. Das EPIZ betreibt eine Bibliothek mit 5.000 methodisch-didaktischen Materialien, qualifiziert und vermittelt Referent\*innen im Programm Bildung trifft Entwicklung, setzt das E-Learning-Angebot für Schüler\*innen „CHAT der WELTEN Baden-Württemberg“ um, hat zwei Fach-Promotor\*innen-stellen (Internationale Bildungspartnerschaften und Qualifizierung/Beratung zum Globalen Lernen), hat sich mit dem Modellprojekt „Schule für Eine Welt – Globales Lernen in Schulprofilen“ zum Whole School Approach profiliert, betreut die Online-Datenbank „BNE-Kompass“ und betreibt zwei Globale Klassenzimmer.

Das EPIZ ist bundesweit einer der wichtigsten Impulsgeber in der Entwicklung und Durchführung von Projekten zum Globalen Lernen an der Schnittstelle von Schule und Zivilgesellschaft.

Von 2012 bis 2016 hat das EPIZ das Modellprojekt „Schule für Eine Welt – Globales Lernen in Schulprofilen“ mit acht Schulen verschiedener Schultypen erfolgreich durchgeführt. An praktischen Beispielen konnte gezeigt werden, wie gemeinsam mit allen an der Gestaltung von Schule beteiligten Akteuren, einschließlich außerschulischen Partnern, globale Themen in den Schulalltag implementiert werden können. Es entstand ein Arbeitsmaterial, das anderen Trägern als Unterstützung für ähnliche Prozesse zur Verfügung steht.

Seit 2016 wird dieser Ansatz multipliziert. Das EPIZ führt gemeinsam mit drei Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung in Baden-Württemberg das Projekt „Whole Institution Approach“ durch. Hier lernen Referendar\*innen, wie sie Globales Lernen in die Schulprofilentwicklung integrieren können.



6. Ökumenischer  
Förderpreis  
Eine Welt

4/10

**Kategorie**  
Globales Lernen  
in der Schule

### Shortlist Platz 3

#### **Eine Welt Netzwerk Sachsen Anhalt e.V. (ENSA) Dessau-Roßlau**

Das Eine Welt Netzwerk Sachsen-Anhalt (ENSA) ist der Dachverband entwicklungspolitisch aktiver Vereine, Initiativen und Einzelpersonen in Sachsen-Anhalt. Zu seinen Aufgaben gehören die Förderung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung/Globalem Lernen, die Vernetzung entwicklungspolitischer Gruppen, die Organisation gemeinsamer Lobbyaktivitäten, die Vernetzung und Förderung interkultureller Arbeit sowie die Durchführung gemeinsamer Projekte und landesweiter Bildungsveranstaltungen. Das Landesnetzwerk hat 31 Mitglieder.

Das ENSA wird für sein Engagement in den „Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstagen Sachsen-Anhalt“ (SAeBIT) gewürdigt. Seit sieben Jahren führt das ENSA im Verbund mit seinen Mitgliedsvereinen jährlich eine Aktionswoche durch. In Grund- und Sekundarschulen einer ländlichen Region in Sachsen-Anhalt finden Workshops zum Globalen Lernen statt. Auf diese Weise wird das Globale Lernen in Schulen des ländlichen Raums gestärkt. Das ist verdienstvoll, denn die Anbieter entwicklungspolitischer Bildungsarbeit konzentrieren sich in Sachsen-Anhalt weitgehend auf die größeren Städte. In jedem Jahr liegt der Schwerpunkt auf einer anderen ländlichen Region.

So wird das Kooperationsnetz zwischen Schulen und zivilgesellschaftlichen Akteuren immer dichter gespannt. Häufig führen Schulen, die an der Aktionswoche teilgenommen haben, mit ihren neu gewonnenen Partnern Folgeprojekte durch.

Die Aktionswoche wird begleitet von Qualifizierungsworkshops für die beteiligten außer-schulischen Bildungsanbieter und von Lehrer\*innen-Fortbildungen. So erhalten Lehrer\*innen thematisches und methodisches Handwerkszeug, um die Themen der Aktionswoche im Unterricht weiter bearbeiten zu können.



6. Ökumenischer  
Förderpreis  
Eine Welt

5/10

## Kategorie „Partnerschaftsarbeit“

Internationale entwicklungspolitische Begegnungsprogramme im Rahmen langfristiger Partnerschaften können zu einer Stärkung des entwicklungspolitischen Engagements beitragen. Im Austausch mit Partnern aus dem Globalen Süden wird nicht nur der eigene Lebensstil hinterfragt, es werden auch weltweite Strukturen sowie ungleiche Macht- und Verteilungsverhältnisse zwischen globalem Norden und globalem Süden thematisiert.

Ausgezeichnet werden internationale Begegnungsprogramme, die durch eine besonders qualifizierte Arbeit an entwicklungspolitischen Themen auffallen. Ebenso können Partnerschaftsgruppen durch gemeinsam konzipierte Projekte einen nicht unerheblichen Beitrag zum weltweiten Teilen und zur Gerechtigkeit leisten. Diese gemeinsame Projektarbeit erfordert sorgfältige Planung und Durchführung, aber auch immer wieder ein Innehalten, um die Arbeit gemeinsam auszuwerten und entwicklungspolitisch sinnvoll weiterzuentwickeln.

### Shortlist Platz 1

#### Katholische Kirchengemeinde St. Georg in Vreden/Westfalen

Die Partnerschaft zwischen der katholischen Kirchengemeinde St. Georg in Vreden (Westfalen) und der Pfarrei St. Ladislaus in Oradea/Rumänien besteht seit fünf Jahren und wurde mit einer offiziellen Urkunde vom 25. Januar 2014 bestätigt. Für die Koordinierung der Partnerschaft wurde eigens ein Ausschuss innerhalb der Vredener Gemeinde ins Leben gerufen. Das Hauptziel der Partnerschaft ist es, zwischen den beiden Gemeinden einen Raum des gegenseitigen pastoralen und sozialen Lernens zu entwickeln. Die verantwortliche Gruppe möchte den partnerschaftlichen Kontakt so gestalten, das ein persönliches Kennenlernen der Beteiligten in Vreden und Oradea, der Einblick in die jeweiligen Lebenssituationen und die Situation der Kirchen sowie ein freundschaftlicher Austausch untereinander auf verschiedenen Ebenen ermöglicht werden.

Seit Beginn des Kontaktes wurde die Partnerschaft durch mehrere Besuche in den beiden Partnergemeinden auf eine solide Grundlage gestellt. Durch die Beteiligung Jugendlicher in Vreden und in Oradea sind auch die jüngeren Generationen auf beiden Seiten einbezogen.

Inzwischen wurden mit Spenden aus verschiedenen Aktionen auch unterschiedliche Projekte in der Partnergemeinde Oradea unterstützt, wie die Renovierung des Pfarrhofs (Wohnung für Studierende) und weitere Räumlichkeiten der Pfarrei sowie eine Sozialarbeiterin für auf-suchende Sozialarbeit finanziert. Es ist dem Pfarreirat von St. Georg in den letzten Jahren gelungen, viel Unterstützung



6. Ökumenischer  
Förderpreis  
Eine Welt

6/10

**Kategorie**  
Partnerschafts-  
arbeit

für die Partnerschaft zu gewinnen. Es sind neben dem Pfarreirat eine große Zahl an ehrenamtlichen Unterstützer\*innen sowie das Team der hauptamtlichen Seelsorger\*innen in diesem Austausch aktiv. Dazu kommen die KAB-Sportabteilung (Katholische Arbeitnehmerbewegung) für die Organisation eines Fußballspiels und die Verantwortlichen der Jugendarbeit, die ein gemeinsames Zeltlager planen. Mit jeder Begegnung erweitert sich der Kreis der Personen, die in der Folge auch persönlich und ohne Anregung und Organisation der Pfarreien miteinander in Kontakt und Austausch treten. Auch ganze Familien aus Vreden sind bereits in Oradea gewesen.

Für die Menschen in der St. Georgsgemeinde wächst durch die inzwischen mehrjährige Partnerschaft mit der rumänischen Gemeinde das Verständnis für den östlichen Teil Europas und konkret eine Region, die kulturell, religiös und ethnisch sehr vielfältig geprägt aber auch von Armut gezeichnet ist. Die Begegnungen mit den Menschen aus Oradea tragen dazu bei, dass das eher einseitig geprägte Image Rumäniens viel differenzierter, hintergründiger und menschlicher wahrgenommen wird. Als neue Etappe auf dem Weg hat sich der Partnerschaftsausschuss von St. Georg den Austausch zwischen Schulen in Vreden und Oradea gesetzt.

### **Shortlist Platz 2**

#### **Evangelische Kirchengemeinde Hartum, Holzhausen (Partnerschaftsprojektfonds)**

Diese Partnerschaftsgruppe hat sich auf eine Evaluierung ihrer langjährigen Partnerschaftsarbeit eingelassen. Zu einer Evaluation gehört Mut, insbesondere, wenn es darum geht, mehr als 10 Jahre Partnerschaftsarbeit inklusive eines Schulspeisungsprogrammes und weiterer kleiner Projekte zu beleuchten. Bedenken dagegen gab es sowohl in Deutschland als auch in Malawi. Schlussendlich jedoch überwog das Interesse an der Wirkung speziell der Schulspeisung, die knapp 3.000 Schüler\*innen an drei Schulen täglich mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Wie hat die Schulspeisung das Leben der Schüler\*innen und der Dorfbevölkerung verändert? Das war die zentrale Frage der Evaluation. Der ausgesprochen partizipative Prozess wurde von einer professionellen Evaluatorin gemeinsam mit einem Mitglied der Partnerschaftsgruppe geleitet und maßgeblich durchgeführt. In Deutschland traf sich die Partnerschaftsgruppe zu mehreren Workshops. In Malawi wurden 208 Personen, davon 120 Schüler\*innen von lokalen Fieldworker\*innen interviewt, die extra dafür zwei Tage lang an einer Schulung teilnahmen und somit einen eigenen Lernerfolg hatten. Neben den ausgewerteten Gesprächen flossen Statistiken, wie Jahresabschlussnoten und die Ergebnisse einer Referenzschule in die Auswertung ein. Der abschließende Projektbericht bestätigte den positiven Eindruck der Evaluation. Wesentliche Handlungsempfehlungen daraus wurden bereits von der Partnerschaft umgesetzt. Die Partnerschaft zeigt: Evaluierungen der Partnerschaftsarbeit sollten „Schule machen“.



6. Ökumenischer  
Förderpreis  
Eine Welt

7/10

**Kategorie**  
Partnerschafts-  
arbeit

### **Shortlist Platz 3**

## **Evangelische Jugend im Kirchenbezirk Freiberg**

Die Jugendpartnerschaft zwischen der Evangelischen Jugend im Kirchenbezirk Freiberg und dem City Circuit Lae in Papua Neuguinea besteht seit 2009. Jeweils für drei Jahre gibt es in sich geschlossene Projektzyklen. Der erste Zyklus fand von 2011 bis 2013 statt, der zweite von 2014 bis 2016. Ein Zyklus umfaßt jeweils eine Begegnung in Deutschland, eine Begegnung in Papua Neuguinea und eine Multiplikationsphase in beiden Ländern. Die Erprobungsphase dieses Modells wurde 2017 mit einem gemeinsamen Onlineseminar der beiden Partner evaluiert.

Jeder Zyklus hat ein entwicklungspolitisches Schwerpunktthema, das über den Zeitraum von drei Jahren mit festen Jugendgruppen auf beiden Seiten gemeinsam bearbeitet wird. Drei Jahre sind ein überschaubarer Zeitraum, der es Jugendlichen ermöglicht, sich auf das gesamte Projekt einzulassen, und ermöglicht gleichzeitig ein längerfristiges thematisches Arbeiten. Am jeweiligen Folgezyklus nehmen neue Jugendliche teil. Die „Absolvent\*innen“ setzen ihr Engagement oft im Folgezyklus als Teamer\*innen fort und geben ihre Erfahrungen an die nächste Generation weiter. Besonders zu würdigen sind die konzentrierte gemeinsame Arbeit der Partner an einem entwicklungspolitischen Thema, das sich in den Begegnungsprogrammen niederschlägt und die regelmäßige Reflexion der gemeinsamen Arbeit.





6. Ökumenischer  
Förderpreis  
Eine Welt

8/10

## Kategorie „Politisch ausgerichtete Bildungsprojekte“

Ausgezeichnet werden Bildungsprojekte, die zu entwicklungspolitischem Engagement motivieren und befähigen. Zur Umsetzung der sozial-ökologischen Transformation braucht es eine fundierte Analyse des gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Systems, positive Gegenentwürfe und politisches Engagement. Die Zielgruppen von Bildungsprojekten sind nicht nur als kritische Konsument\*innen, sondern vor allem als mündige Bürger\*innen anzusprechen. Es gilt, sie darin zu unterstützen, Kompetenzen für politisches Engagement zu entwickeln. Dazu gehören Fähigkeiten zur Beschaffung und Bewertung von Informationen, Umgang mit Komplexität, Entwickeln von Alternativen, Argumentationsfähigkeit, Nutzen von Einflussmöglichkeiten, Netzwerkbildung usw.

### Shortlist Platz 1

#### Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V., Leipzig

Das Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V. in Leipzig besteht seit 2011 und vereint vor allem junge Erwachsene aus Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, Pädagogik und Ethik, die Arbeitserfahrungen in Wissenschaft, Kampagnenarbeit, Politischer Bildung und Erlebnispädagogik haben.

Der Verein sieht seine Hauptaufgabe in der Vermittlung und Diskussion von wirtschaftlichen Alternativen zum gegenwärtigen Wirtschaftsmodell, das auf Wachstum und Profit für Wenige ausgelegt ist, globale Ungleichheit verschärft, und nicht mit dem Schutz der natürlichen Ressourcen vereinbar ist. Er diskutiert mit verschiedenen Zielgruppen, v.a. Jugendlichen und jungen Erwachsenen, über mögliche Alternativen und Chancen für eine sozial-ökologische Transformation. Er gibt Raum für persönliche Reflexion der eigenen Rolle in diesem Prozeß und ermutigt Menschen, sich aktiv in den Prozeß der Transformation einzubringen. Zu diesem Zweck organisiert das Konzeptwerk Neue Ökonomie Workshops und Seminare, Multiplikator\*innen-Fortbildungen, Veranstaltungsreihen und Kampagnen, Degrowth-Sommerschulen und Konferenzen, veröffentlicht Bildungsmaterialien und Fachpublikationen und ist Ansprechpartner für Journalist\*innen, Politiker\*innen und andere Entscheidungsträger\*innen.

Das Konzeptwerk hat sich bundesweit einen Namen in der politischen Bildung gemacht, da sich insbesondere junge Menschen in den Bildungsveranstaltungen Grundlagen aneignen, um politisch aktiv zu werden. Sie üben Analysefähigkeit und kritische Reflexion ein, lernen Alternativen zum gegenwärtigen Wirtschaftsmodell zu denken und bauen Kompetenzen wie Achtsamkeit, Solidarität, Mitgefühl und Selbstwirksamkeit auf.





6. Ökumenischer  
Förderpreis  
Eine Welt

9/10

**Kategorie**  
Politisch  
ausgerichtete  
Bildungsarbeit

## Shortlist Platz 2

### 3. Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit von Bonn nach Katowice

Der 3. Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit fand vom 9.9. bis 9.12.2019 mit ca. 2.000 Tagespilger\*innen und weiteren Veranstaltungsteilnehmer\*innen an 90 Stationen („Schmerzpunkte“ und „Kraftorte“) auf dem über 1.800 km langen Weg von Bonn nach Katowice statt.

Organisiert wurde der Pilgerweg von einem ökumenischen Trägerbündnis, zu dem evangelische Landeskirchen, katholische Bistümer, die Initiative Pilgerbasis, evangelische und katholische Entwicklungswerke und der Polnische Ökumenische Rat gehörten. Die Koordinationsstelle war beim Evangelisch-Lutherischen Missionswerk Leipzig angesiedelt. Rund 1.200 Menschen engagierten sich für die Organisation und thematische Gestaltung des Projekts.

Im Fokus standen die 24. Weltklimakonferenz (COP 24) in Katowice und die Forderung, die Ziele des Pariser Klimaabkommens mit einem verbindlichen Regelwerk entschiedener zu verfolgen, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Viele Kirchengemeinden waren in den Pilgerweg eingebunden. Sie waren Quartiergeber, Veranstalter und Teilnehmende an Informationsveranstaltungen zum Thema Klimagerechtigkeit. Innerhalb der evangelischen und katholischen Kirchen und in der Öffentlichkeit ist das kirchliche Engagement für Klimagerechtigkeit sichtbar geworden.

Die Pilger\*innen haben ihre politischen Forderungen an die Klimapolitik der Bundesregierung adressiert. Die Medienresonanz war immens. Über 250 Veröffentlichungen erschienen in Deutschland, Polen und international, darunter zahlreiche Radiobeiträge, Fernsehberichte, Presse- und Internetartikel.

## Shortlist Platz 3

### Germanwatch e.V., Bonn

Vom Ökologischen Fußabdruck zum politischen Hand Print! Mit dem Projekt „Engagement für die Nachhaltigen Entwicklungsziele: Mit dem Hand Print strukturelle Rahmenbedingungen im ‚Entwicklungsland Deutschland‘ anpacken“ greift Germanwatch einen Ansatz der indischen Organisation Centre for Environment Education (CEE) auf und entwickelt ihn weiter. Dabei wird eine Brücke geschlagen zwischen den notwendigen Rahmensetzungen „von oben“, zivilgesellschaftlicher Mitgestaltung „von unten“ und zukunftsfähigem Alltagsverhalten und Lebensstilen. Nach dem Motto „Strukturen verändern, Wandel gestalten“ fokussiert der Hand Print auf strukturveränderndes und politisches Engagement als wichtigen Hebel für den Wandel hin zu einer sozial-ökologischen Transformation.



6. Ökumenischer  
Förderpreis  
Eine Welt

10/10

**Kategorie**  
Politisch  
ausgerichtete  
Bildungsarbeit

Germanwatch hat Bildungsmaterialien, Hintergrundpapiere und einen Internetauftritt erarbeitet, darunter das Hand Print Tool „Wandel mit Hand und Fuß. Mit dem Germanwatch Hand Print den Wandel politisch wirksam gestalten“. Es gibt Workshops und Fortbildungen für Multiplikator\*innen, um den Ansatz bekannt zu machen und gemeinsam mit anderen Akteuren weiterzuentwickeln.

Lernende werden mit Kompetenzen ausgestattet, die ihre eigene „Wandelfähigkeit“ in einer komplexen Welt stärken. Sie werden zur politischen Auseinandersetzung mit globalen Ungerechtigkeiten und problematischen lokalen, regionalen, nationalen Strukturen im Kontext der SDGs anregt.

Wirkungsvolle Formen des Engagements für einen transformativen Wandel werden entwickelt und demokratische Aushandlungsprozesse genutzt. Der Hand Print leistet einen wichtigen Beitrag, um die Lücke zwischen Wissen und Handeln auf dem Weg zur sozial-ökologischen Transformation zu schließen.